

**Andi Fichtner: Speedklettern**

## Von Null auf Hochhaus in 12 Sekunden

**Einige Griffe und ein paar Tritte in der Wand reichen Andi Fichtner aus, um die 15 Meter hohe Kletterwand um Nu hinaufzusprinten. Doch was auf den ersten Blick so mühelos aussieht, bedarf jahrelangen, harten Trainings.**

Angefangen mit dem Klettern hat die heute 34-jährige erst mit 19 Jahren. Gleich nach der ersten Klettertour sei sie Feuer und Flamme gewesen, erinnert sich Andi. Das „Speedklettern“ lernte sie aber erst ein paar Jahre später kennen: „Bei einem Wettkampf habe ich spontan mitgemacht. Es ist total spannend: Immer zwei Athleten klettern gegeneinander die Wand hoch und das Publikum gibt einem noch zusätzlichen Schub nach oben.“

### „Speed“ ist Spitzensport

Mittlerweile füllt der Sport einen großen Teil im Tagesablauf der studierten Grafikerin. „Speed“, wie die Kletterer sagen, ist absoluter Spitzensport. Neben dem ausgiebigen Klettertraining sind Laufen, Sprints, Krafttraining und Turnen fester Bestandteil des Alltags. „Dadurch, daß ich freiberuflich arbeite, schaffe ich es, Arbeit und Sport zu kombinieren, auch wenn es abends dann oft sehr spät wird.“

Neben ihrer Paradedisziplin bewegt sich Andi aber auch in allen anderen Arten des Kletterns souverän. Am liebsten ist sie draußen in der freien Natur. Hohe, schwierige Nordwände in den Alpen stehen genau so auf dem Programm, wie Bouldern, Sportklettern, oder im Winter Mixed- und Eis-



Das Besondere an der Speed-Kletterwand: Hier gibt es viel weniger Griffe als an den anderen Wänden, deshalb müssen einige Distanzen „übersprungen“ werden. Die Anordnung der Griffe ist aber bei den Speed-Kletterwänden genormt. Andi Fichtner übt daher im Training auch oft, die Wand verbundenen Augen klettern.

### Mehr im www

Die Homepage von Andi Fichtner:

 [www.andifichtner.de](http://www.andifichtner.de)

klettern. Dabei klettert Andi an den gefrorenen Wassersäulen eiserstarrer Wasserfälle empor. Auch die Erstbesteigung eines Berges in Grönland ist der Athletin schon gelungen.

## „Vertikal“ vom Fernsehturm

Beruflich orientiert sie sich ebenfalls gern in die Höhe: Ihre Begeisterung für das Klettern gibt Andi in Vorträgen wieder und auch in persönlichen Klettertrainings kann man die engagierte Frau live erleben.

Für ihre Diplomarbeit - ein Fotobuch mit dem Titel „VERTIKAL“ - hat sie Menschen porträtiert, die sich in der Vertikalen aufhalten. Spektakuläre Fotos mit starker Tiefenwirkung bilden zusammen mit typografisch gestalteten Texten die einzelnen Buchkapitel.

Ein Artist wird im Buch vorgestellt, ein Base Jumper, Baumpfleger, Bergführer, mit einem Steinmetz klettert sie auf die Trumspitze des Kölner Doms... und sogar ein Mensch mit Höhenangst ist Bestandteil des Buches.

Zum Schluß seilt sie sich zusammen mit einem Feuerwehrmann vom Stuttgarter Fernsehturm ab. „Mein Abschluß-Foto, symbolisch auch für das Abseilen vom Diplom, das hiermit zu Ende ist.“

Marcel Wagner



Zum Warmklettern bevorzugt Andi Fichtner erstmal eine „normale“ Wand. Auch die ist 15 Meter hoch und für den Laien eigentlich nicht zu schaffen. Teile der Route führen über Ecken oder über Überhänge in der Wand. Da braucht es ordentlich Kraft in Armen und Beinen.



Bei unserem Reporter sieht das Ganze nicht annähernd so elegant aus. Dafür kann er Andi Fichtner immerhin am Tischkicker Paroli bieten.